

Protokoll der 4. Sitzung des Studierendenparlaments in der Verfassten Studierendenschaft

22. Oktober 2013 / 22.10.2013

Beginn der Sitzung: 19:48 Uhr

5

Anwesende Abgeordnete:

Jusos:

Fabian Trost (bis 0:41 Uhr)

Noah Fleischer

10 Alexa Schnur

Moritz Kühner

RCDS:

Michael Armbruster

Henrik Schürmann (bis 22:46 Uhr)

15 Joachim Stopp (ab ca. 20:20 Uhr bis 22:46 Uhr)

Sabin Muntean (ab 22:53 Uhr, bis 0:43 Uhr)

GAL:

Nadja Brachmann

Florian Keller (bis 20:41 Uhr, wieder ab 22:11 Uhr, bis 0:41 Uhr)

20 Hannah Wenk

Jan Reusch

Maximilian Minter (ab ca. 20:20 Uhr)

Die LISTE:

Tobias M. Bölz (ab 20:48 Uhr)

25 LuSt:

Jens Senger

Christian Krämer

Bernhard Riester (ab 20:11 Uhr)

PIRATEN-Liste:

30 Johannes Janosovits

Erik Wohlfeil

FiPS:

Christian Steinhart (ab 20:01 Uhr)

35 **Entschuldigt:**

Larissa Hammer

Semira Fetjah

Benjamin Roß

40 **Unentschuldigt:**

Oliver Kuppler

Frank Warnicke

Sitzungsleitung:

45 Nadja Brachmann

Protokoll:

Erik Wohlfeil

50 Sofern nur die Optionen Ja, Nein und Enthaltung vorliegen, werden Abstimmungsergebnisse im Protokoll in der Regel in der Form Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen (j/n/e) festgehalten.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Fragestunde der Öffentlichkeit
- 55 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung Protokolle
6. Berichte
 - a) allgemein
 - 60 b) UStA
7. Wahlen Senatskommissionen
 - a) Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens (kann nur durch ein Senatsmitglied besetzt werden; 1 Vertreter*in)
 - b) Vorschlag Kommission KIT-PLUS (1 Stellvertreter*in)
 - 65 c) Senatskommission für Studium und Lehre (2 Stellvertreter*innen)
 - d) Steuerungsgruppe zur Systemakkreditierung (1 Stellvertreter*in)
8. Nachwahl Ältestenrat (2 Mitglieder)
9. UStA Unifest Haushalt
10. Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (3. Lesung)
- 70 11. Finanzordnung
12. Arbeitsprogramm
13. Wahl des Vorstands
14. Wahlordnung
15. DAAD-Beitritt
- 75 16. Einrichtung Arbeitskreise
17. Tanzkurs
18. Zeitungen und Zeitschriften
19. Fotolabor
20. Werkstatt
- 80 21. Fachschaftsordnungen
22. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung

- 85 Nadja begrüßt um 19:48 Uhr die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 2: Fragestunde der Öffentlichkeit

Es gibt keine Fragen.

90

TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Wir sind mit 14 Anwesenden beschlussfähig.

TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung

Noah Fleischer beantragt, an 7. Stelle den TOP "KIT Satzungsentwurf" hinzuzufügen. Die Tagesordnung wird per Akklamation in folgender Form angenommen:

1. Begrüßung
- 100 2. Fragestunde der Öffentlichkeit
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung

5. Genehmigung Protokolle
6. Berichte
105 a) allgemein
b) UStA
7. KIT-Satzungsentwurf
8. Wahlen Senatskommissionen
a) Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens (kann nur durch
110 ein Senatsmitglied besetzt werden; 1 Vertreter*in)
b) Vorschlag Kommission KIT-PLUS (1 Stellvertreter*in)
c) Senatskommission für Studium und Lehre (2 Stellvertreter*innen)
d) Steuerungsgruppe zur Systemakkreditierung (1 Stellvertreter*in)
9. Nachwahl Ältestenrat (2 Mitglieder)
115 10. UStA Unifest Haushalt
11. Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (3. Lesung)
12. Finanzordnung
13. Arbeitsprogramm
14. Wahl des Vorstands
120 15. Wahlordnung
16. DAAD-Beitritt
17. Einrichtung Arbeitskreise
18. Tanzkurs
19. Zeitungen und Zeitschriften
125 20. Fotolabor
21. Werkstatt
22. Fachschaftsordnungen
23. Verschiedenes

130 **TOP 5: Genehmigung Protokolle**

Das Protokoll der 2. Sitzung liegt vor. Es wird per Akklamation genehmigt.
Das Protokoll der 3. Sitzung liegt noch nicht vor.

135 **TOP 6: Berichte**

Bericht aus dem Senat

Leonard Blume berichtet aus dem Senat:

140 Es gab den ersten Bericht aus Studium und Lehre, dies wird in der Senatskommission Studium und Lehre
aufkommen.

Die Bewerberzahl in Geist-Soz sind extrem hoch, es gibt 20-mal so viele Bewerber wie Plätze.

Es gab einen Bericht zur Landesrektorenkonferenz:

- beschäftigt sich mit Novellierung LHG

- KIT soll von Änderungen ausgenommen werden; dies wird vom KIT-Präsidium nicht gewünscht.

145 Viele Berufungssachen

Frau Barnstedt über HiWi-Verträge:

- deutliche Probleme bei der Dauer, um Verträge auszustellen

- liegt an Professoren, Anträge oft nicht genehmigungsfähig

150 Christian Steinhart ist ab 20:01 Uhr anwesend.

Anwesende Mitglieder: 15.

Nadja äußert sich kritisch zum Punkt der HiWi-Verträge.

155 Leonard Blume: Frau Barnstedt schreibt nette Briefe, es gab Aufstockungen bei den Mitarbeiterzahlen.

Nachfrage Moritz Kühner:

Gab es eine Äußerung zu der Vorlage, dass in HiWi-Verträge eine Einverständnis erteilt werden muss, mit einer verspäteten Lohnauszahlung einverstanden zu sein?

160

Noah schlägt vor, die Diskussion auszulagern auf einen TOP 9a) HiWi-Verträge (GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung). Es gibt keine Gegenrede. Der GO-Antrag ist damit angenommen.

Bericht des UStA-Kulturreferenten

165 Das studentische Kulturzentrum hat einen neuen Programmausschuss gewählt:

Neuer Sprecher ist Lukas Grepel von Abgedreht, Jan-Niklas Bader ist Stellvertreter, Protokoll macht Julia Wagner vom Unitheater.

Es gab eine Änderung der Satzung: Dass es Vorstandswahlen nur einmal im Jahr gibt, wurde geändert.

170

UStA-Bericht:

Der UStA-Bericht wird am Donnerstag dem U-StuPa vorgelegt.

TOP 7: KIT-Satzung

175

Bericht über die Satzung des KIT:

Leonard Blume berichtet über den aktuellen Sachverhalt bezüglich der KIT-Satzung. Die Satzung in der alten Form wurde vom Aufsichtsrat nicht angenommen.

180 Bernhards Riester ab 20:11 Uhr anwesend.

Anwesende Abgeordnete: 16.

Es gibt jetzt einen neuen Entwurf vom KIT-Präsidium.

185 Die Relevanz der Änderungen ergibt sich insbesondere auch aus den Bereichsräten, in denen das studentische Mitglied rausgeflogen ist.

Leonard zeigt eine Präsentation des KITs zur Satzung, mit der Herr Hanselka für Zustimmung zur Änderung werben will.

Ab Frühjahr 2014 wird es dem Präsidium nicht möglich sein, an dem Satzungsentwurf weiter zu arbeiten.

190 Vom Präsidium ist gewünscht, dass die neue Struktur eine Verschlinkung sein soll, einfacher, verstehbarer, stabiler. Es gibt keine optimale Struktur, jetzt soll das KIT sich erst mal eine geben, die kann später noch nachjustiert werden.

Die alte Struktur war die sogenannte Matrixstruktur: Bereiche kreuzen sich mit Lehre, Forschung und Innovation. Der Aufsichtsrat kritisierte unklare Berichtslinien, uneindeutige Zuständigkeiten, unklare Kompetenzzuordnungen und die mehrdimensionale Organisationsstruktur. Die Rolle der Fakultäten war ebenfalls unklar. Außerdem gehört Governance in die Satzung.

195

In der neuen Struktur gliedert sich das KIT in Bereiche, jeweils bestehend aus einem Schwerpunkt des ehemaligen Forschungszentrums gemeinsam mit 2-3 Fakultäten.

Festgelegt durch KIT-Gesetz sind die Gremien: Aufsichtsrat, Präsidium, Senat.

200 Festlegung durch Satzung: Bereichsrat, KIT-Fakultätsrat, HGF-Programmkommission.

Die KIT-Fakultäten wurden gestärkt, Bereiche sollen für die Lehre keine Relevanz haben.

Zu den Berichtslinien:

Berichtslinien sagen, wer an wen berichten muss. Die fachlichen Berichtslinien haben sich geändert, die Dekane berichten statt der Bereichsleiter an den Vizepräsidenten für Lehre.

205

Entscheidend ist die 2. Lesung am 25.11. auf der KIT-öffentlichen Sitzung des Senats.

Joachim Stopp und Max Minter ab ca. 20:20 Uhr anwesend.
Anwesende Mitglieder: 18.

- 210 Da die StuPa-Protokolle öffentlich und nicht nur KIT-öffentlich sind, kann nicht Präsentation nicht dem StuPa-Protokoll angefügt werden.

Hannah: Was sind Innovationssprecher (kamen in der Präsentation vor, Anm. des Protokollanten)?
Leonard Blume: Weiß ich nicht.

215

Joachim:
Bereichsräte können sich nicht über Fakultätsrat hinwegsetzen.

Christian Steinhart:

- 220 Welchen Sinn hat dann eine weitere Ebene über den Fakultäten zum Zusammenfassen in Bereiche?

Ausführungen von Joachim und Noah:

- 225 Bereiche haben in der (koordinierten) Forschung eine wesentliche Bedeutung und Kompetenzen. Die Bereichsleiter sollen genug Kompetenzen haben, um von der Helmholtz-Gemeinschaft als Vertreter des KIT-Präsidenten anerkannt zu werden.

Über die Landesmittel kann relativ frei entschieden werden, Geld für Lehre geht an die Fakultät, Geld für Forschung an den Bereich. Die Subventionierung der Lehre durch Forschungsgelder wird schwieriger.

Hanna:

- 230 Wer entscheidet, wie viel Geld in welchen Bereich, an welche Fakultät geht?

Joachim:

Das Präsidium schlägt den Haushalt vor, der durch den Senat angenommen werden muss.

Leonard:

- 235 In den Struktur- & Entwicklungsplan fließen auch die Pläne der Fakultäten und Bereiche mit ein.

Christian Steinhart:

Die interfakultative Forschung findet durch diese Einteilung nicht innerhalb der Bereiche statt, sondern es gibt weiterhin viele Überschneidungen.

- 240 Joachim:

Die Matrix ist nicht ganz verschwunden, die interfakultative Forschung findet in den bereichsübergreifenden Schwerpunkten statt.

- 245 Es gibt weitere Diskussionsbeiträge zur Einteilung der Bereiche und zur Verteilung der Gelder in den Bereichen und Fakultäten und wer darüber entscheidet.

Florian Keller ist um 20:41 Uhr gegangen.

Anwesende Abgeordnete: 17.

- 250 Noah:

Wir können in den Bereichen nicht auf die Nutzung der Gelder hinwirken, da wir nicht im Bereichsrat vertreten sind.

Antrag „KIT Satzung“ von Noah Fleischer:

- 255 „Das Studierendenparlament mandatiert die Studentischen Vertreter im Senat auf eine Änderung des Satzungsentwurfs hinzuwirken, die darauf hinwirkt, dass ein studentischer Vertreter in den Bereichsräten mit Gastrecht in der Satzung fest geschrieben wird. Die Studierendenschaft begrüßt die stärkere Vertretung der Studierenden in den Fakultäten und unterstützt das KIT-Präsidium in dem Bestreben, dem KIT zügig eine neue Struktur zu geben.“

- 260 1. Lesung:
Der Antrag wird vorgestellt und diskutiert.
- Joachim argumentiert, dass studentische Vertreter in den Bereichsräten einen Nachteil für uns darstellen, da dann in den Bereichen über Lehre und die Gelder diskutiert wird und nicht in den Fakultäten, in denen wir wesentlich stärker vertreten sind.
- 265 Tobias M. Bölz ist ab 20:48 Uhr anwesend.
Anwesende Mitglieder: 18.
- 270 Es gibt weitere Redebeiträge von Christian Steinhart, Fabian und Jan.
Fabian:
Joachims Argumentation zieht nicht, da wir nur Gastrecht fordern.
- Noah:
- 275 Die Bereichsräte werden in Zukunft große Bedeutung haben. Die Gefahr, reingehen zu wollen: Wir haben keine Gewissheit, das wir reinkommen und schwache Vertretung. Gefahr nicht reinzugehen: Lehre allgemein wird geschwächt.
- Henrik wünscht sich, dass die Diskussion zum Ende kommt.
- 280 Leonard:
Für Herrn Hanselka ist kein Stimmrecht eine Versicherung dafür, dass Lehre nicht in den Bereichsräten diskutiert werde. Ein Gastrecht über die Geschäftsordnung hat Herr Hanselka zugesichert.
- 285 Erik:
2 Fragen: Wie groß ist ein Bereichsrat? Wer ist Mitglied in den Bereichsräten? Macht es Sinn, konkret Gastrecht für Fachschaftsvorstände und FSK-ler zu fordern?
- Joachim findet den Ansatz der zweiten Frage gut.
- 290 Leonard: Es sind maximal 25 Personen in jedem Bereichsrat. Änderungen sollen bitte als Änderungsantrag gestellt werden.
- Joachim schlägt vor, den Antrag anzunehmen.
- 295 Noah:
Wir vertreten auch ca. 1/3 der Promovierenden, die nämlich als Studierende eingeschrieben sind, ebenso sind Stipendiaten betroffen.
- Noah und Joachim führen ein Zwiegespräch darüber, welche Personengruppen, insbesondere bei den Doktoranden und Stipendiaten, betroffen sind.
- 300 Noah:
Die Strukturkommission trifft sich nochmal am 30.10.; die Tagesordnung noch nicht bekannt.
- 305 2. Lesung:
- Änderungsantrag von Joachim Stopp und Michael Armbruster:**
„Ergänze hinter „studentische Vertreter“: „aus jeder betroffenen Fachschaft“.“
- 310 Noah ist dagegen, da Detailregelung, die Herr Hanselka nicht in der Satzung haben wollen wird.
Der Änderungsantrag wird zurückgezogen.

Änderungsantrag von Christian Steinhart:

315 „Füge nach „Vertreter im Senat“ hinzu: „und in der Strukturkommission“.

Der Änderungsantrag wird vom Antragssteller Noah Fleischer übernommen.

Änderungsantrag von Noah Fleischer:

320 Füge nach „dass“ ein: "mindestens".

Der Änderungsantrag wird vom Antragssteller Noah Fleischer übernommen.

325 Tobias Bölz sieht es kritisch, dass wir nicht mehr in allen Ebenen gleichwertig vertreten sind. Es wäre ein Präzedenzfall dafür, dass Studierende nicht überall Stimmrecht haben.

Erik:

330 Mindestens 2 Vertreter in einem Gremium zu haben, erscheint mir psychologisch sehr wichtig und sinnvoll, da man sich sonst sehr schnell alleine stehend fühlt, unabhängig davon, ob als Gast oder mit Stimmrecht. Das wäre dann aber kaum noch ein Kompromissangebot an Herrn Hanselka.

Noah:

335 Es gibt keine Garantie, die von uns gewünschte Änderung durchzusetzen. Strategisch gibt es 2 Möglichkeiten, hart spielen oder ein Kompromissangebot.

Christian Steinhart teilt Eriks Bedenken nicht. Christian fände Stimmrecht schöner als Gastrecht.

340 Fabian Trost findet die Debatte, ob mindestens 1 oder 2 Vertreter gefordert werden sollen, nicht zielführend. Bei Forderung nach Stimmrecht sieht er kein Risiko, nichts zu bekommen, sondern es würde bei gefordertem Stimmrecht immer noch die Fall-Back-Möglichkeit auf ein Gastrecht geben.

Leonard:

Laut Wanner ist es ein Pyrrhussieg, mit Stimmrecht reinzukommen. Gastrecht sei die bessere Option.

345 Joachim:

Rein strategisch ist Gastrecht der richtige Weg. Ideell müssten wir ganz klar Stimmrecht fordern. Das würde aber unsere Verhandlungsposition schwächen, wenn wir mit Entscheidungen der Bereichsräte unzufrieden sind.

350 Hannah:

Ist es strategisch sinnvoll, Gastrecht zu fordern, um später auch Stimmrecht zu bekommen?

Joachim: Im Worst Case ist es sinnvoll, wenn Lehre in die Bereichsräte wandert.

355 Christian Steinhart bringt den Gedanken ins Spiel, in den Bereichsräten studentische Vertreter zu haben, die dort nur sagen, wenn etwas Lehre ist und das daher nicht in den Bereichsrat gehört.

Joachim hält das nicht für sinnvoll.

360 Leonard:

Wir sollten auch mal das Fass aufmachen: Warum wollen wir bei der Forschung mitreden?

Christian:

365 Forschung und Lehre sind in Hinblick auf Professoren und Doktoranden nicht trennbar.

Leo:

Bei den Berufungen in den Fakultäten gestärkt.

Joachim stellt einen GO-Antrag auf Ende der Rednerliste.

Moritz bringt formale Gegenrede.

370

Abstimmung: 0/14/2.

Der GO-Antrag ist damit abgelehnt.

Änderungsantrag von Fabian Trost:

375 Ersetze „Gastrecht“ durch „Stimmrecht“.

Es besteht kein Redebedarf.

Abstimmung: 7/6/4.

380 Der Änderungsantrag wäre damit angenommen.

Die Abstimmung wird angezweifelt, da 18 Studierendenparlamentsmitglieder anwesend sind, aber nur 17 Stimmen gezählt wurden.

Wiederholung der Abstimmung: 7/7/4.

Damit ist der Antrag abgelehnt. Die zweite Abstimmung wird auch auf Nachfrage nicht angezweifelt.

385

Änderungsantrag von Erik Wohlfeil:

Ändere „dass mindestens ein studentischer Vertreter in den Bereichsräten mit Gastrecht in der **Satzung** fest geschrieben wird“ zu „dass mindestens zwei studentische Vertreter in den Bereichsräten mit Gastrecht in der **Satzung** fest geschrieben werden“.

390 **Abstimmung:** 1/7/8

Der Änderungsantrag ist damit abgelehnt.

Es gibt keine weiteren Änderungsanträge. Wir kommen zur 3. Lesung.

395 3. Lesung:

Christian Steinhart stellt einen GO-Antrag auf namentliche Abstimmung.

Abstimmung:

400 Jusos:

Fabian Trost Ja

Noah Fleischer Ja

Alexa Schnur Ja

Moritz Kühner Ja

405 RCDS:

Michael Armbruster Ja

Henrik Schürmann Ja

Joachim Stopp Ja

GAL:

410 Nadja Brachmann Ja

Hannah Wenk Ja

Jan Reusch Ja

Maximilian Minter Ja

Die LISTE:

415 Tobias M. Bölz Enthaltung

LuSt:

Jens Senger Ja

Christian Krämer Ja

Bernhard Riester Ja

420 PIRATEN-Liste:

Johannes Janosovits Ja

Erik Wohlfeil Ja

FiPS:

Christian Steinhart Ja

425 Gesamt: 17/0/1.

Der Antrag ist damit angenommen.

Christian Steinhart: Wollen wir die Wahlen zum Fakultätsrat selber machen oder über die KIT-Wahlordnung?

430

Noah: Ist es überhaupt möglich, als KIT-Gremium von der KIT-Wahlordnung abzuweichen?

Bölz: Das geht, siehe Studentenwerk.

435 **TOP 8: Wahlen Senatskommissionen**

Nadja fragt nach Unterstützern des Präsidiums für die Wahlen.

Johannes meldet sich freiwillig.

440 **8a) Vorschlag an den Senat zur Wahl des/r studentischen Vertreter in in der Senatskommission für wissenschaftliches Fehlverhalten**

Henrik kritisiert, dass die Kommunikation schief gelaufen ist, dass es jemand aus dem Senat sein muss. Joachim würde sich dazu nicht bereit erklären, da er selbst noch keine Bachelorarbeit geschrieben hat und sich das Richten über die Schwere von Vergehen in einer solchen Arbeit daher nicht zutraut.

445 Leonard Blume wird vorgeschlagen und würde es machen.

Tobias Bölz wird vorgeschlagen und steht nicht zur Verfügung.

Kandidaten:

Leonard

450

1. Wahlgang: 16/0/1 (per Handzeichen; es wurde kein Antrag auf geheime Wahl gestellt).

Damit ist Leonard Blume gewählt. Leonard Blume nimmt die Wahl an.

455 **8b) Vorschlag an den Senat zur Wahl einer/s Stellvertreterin/Stellvertreters der studentischen Vertreter_innen in der KIT-PLUS-Kommission**

Bölz stellt den Aufgaben- & Tätigkeitsbereich der Kommission vor.

27 Studiengänge werden besprochen. Es sind mehrere Termine mit jeweils über 5 Stunden.

460 Es geht nur um den Stellvertreter, damit durchgängig Studierende vertreten, wurden wir darum gebeten, einen zu wählen.

Nächste Sitzung ist morgen um 16:00 Uhr.

Es gibt keine Kandidaten.

465 **8c) Vorschlag an den Senat zur Wahl zweier Stellvertreter_innen der studentischen Vertreter_innen in der Senatskommission für Studium und Lehre**

Kandidaten:

Bernhard Riester

Philipp Evens

470

Jens stellt den Antrag auf geheime Wahl.

Nadja erklärt das Wahlverfahren. Jeder hat 2 Stimmen; kumulieren ist möglich.

1. Wahlgang:

475 Es wurde 18 Stimmzettel abgegeben, davon sind 18 gültig.

Bernhard: 16

Philipp: 20

Damit sind Philipp und Bernhard als Vorschlag an den Senat für die Stellvertreter gewählt.

Bernhard nimmt die Wahl an, Bei Philipp wird nachgefragt.

480

8d) Steuerungsgruppe Systemakkreditierung (Stellvertreterin)

Ein derzeitiges Mitglied wird bald zurücktreten, die Stellvertreterin wird daher bald nachrücken.

Es gibt keine Vorschläge oder Kandidaten.

485

Bölz stellt den Aufgabenbereich und die Tätigkeit vor: vor allem noch Vorbereitung der 2. Begehung. Es sollte jemand sein, der sich mit der Akkreditierung auskennt, aber nicht zwingend.

Eine Schulung ist möglich.

490 Es gibt weiterhin keine Vorschläge oder Kandidaten.

Der TOP wird vertagt.

495 Noah stellt den GO-Antrag, der Tagesordnung den TOP 10a) UstA-Quartalsbericht hinzuzufügen. Es gibt keine Gegenrede. Damit ist der Antrag angenommen.

Noah stellt den GO-Antrag , den TOP 6: Berichte jetzt für FSK-Bericht fortsetzen.

Der Antrag wird angenommen.

500 Fortsetzung TOP 6: Berichte

FSK-Bericht

Johannes Reinelt (FSK-Präsident) berichtet aus FSK:

505 Das FSK-Präsidium (Johannes Reinelt, Nefta Kanilmaz, Tobias Rachidi) wurde wiedergewählt und ist also für ein weiteres Jahr im Amt. Die Finanzordnung wurde in der FSK diskutiert. Der Alkoholkonsum in der O-Phase wurde in der FSK diskutiert.

Nachfrage Michael: In welche Richtung?

Johannes Reinelt: Es gab diverse Vorfälle und Beschwerden, die weniger Alkoholkonsum notwendig machen.

510 Erneute Nachfrage Michael: Wie will man junge Menschen vom Saufen abhalten?

Johannes Reinelt: Indem man bei Stadtrallyes weniger Alkohol ausschenkt.

Henrik kann sich auch andere Konsequenzen vorstellen.

515 Johannes Reinelt: Das Thema wird nächste Woche Dienstag wieder in der FSK diskutiert. Johannes wird beispielsweise vorschlagen, dass Hardalk bei Stadtrallyes verboten wird. Die FSK will auf der AStA-/UStA-Webseite bleiben, solange das StuPa auf der AStA-/UStA-Seite bleibt. Sie möchte allerdings einen Reiter hochrücken, sodass sie kein Unterpunkt von Fachschaften mehr sind, sondern ein Punkt auf gleicher Gliederungsebene wie Fachschaften und Studierendenparlament.

Das Positionspapier LHG-Novellierung wurde diskutiert und Anregungen für das StuPa gegeben.

Nachfrage eines Gastes:

520 Waren die Alkoholprobleme auf dem Campus oder außerhalb des Campus? Gibt es ein Alkoholverbot auf dem Campus?

Johannes:

Ein solches Verbot gibt es nicht. Es gab ein FSK-Beschluss, der nicht umgesetzt wurde. Die Probleme gab

es sowohl auf dem Campus als auch nicht auf den Campus.
525 Bölz: Es gibt ein Verbot in der KIT-Hausordnung, dass offensichtlich nicht umgesetzt wird. Beschwerden, die an Bölz herangetragen wurden, kamen vom Campus, von Mitarbeitern. Und von Studierenden, die vom O-Phasen-Programm nicht begeistert waren.

Noah bittet darum, LHG-Novellierung auf der nächsten StuPa-Sitzung als TOP zu besprechen.
530

Joachim: Studentische Feiern sind laut Hausordnung genehmigungspflichtig.

Florian Keller ist ab 22:11 Uhr wieder anwesend.

Anwesende Mitglieder: 18.
535

Hanna beantragt um 22:13 Uhr 10 Minuten Pause.

TOP 9: Nachwahl ÄRa

540 Die Sitzung wird um 22:27 Uhr fortgesetzt.

Richie und Flo sind raus, wir brauchen 2 neuen Menschen, die in den ÄRa wollen. Mitglieder des ÄRa dürfen keine Mitglieder von StuPa oder AStA sein.

545 Es gibt keine Fragen oder Redebedarf.

Kandidaten:

Sarah Puch

550 Es gibt keine weiteren Kandidaten. Noah stellt Sarah Puch vor. Sarah studiert Informatik Master, war Sozialreferentin, StuPa-Präsidentin (für die LuSt), ist aktuell UStA-Fahrzeug-Referentin, das ist aber kein gewähltes Referat (außerdem UStA, nicht AStA) und will das bald abgeben.

Tobias stellt einen GO-Antrag auf geheime Wahl.

555

1. Wahlgang:

Es wurden 17 Stimmzettel abgegeben. Davon sind 16 gültig und 1 ist ungültig. Abgegebene Stimmen:

Ja 14

Nein 2

560 Enthaltung 0.

Sarah ist damit gewählt. Es wird nachgefragt, ob Sarah die Wahl annimmt.

Christian Steinhart ist ab 22:33 Uhr anwesend.

Anwesende Mitglieder: 18.
565

Damit bleibt noch ein ÄRa-Posten zu besetzen. Es wurde auf Nachfrage ein Kandidat gefunden, der beim ersten Wahlgang nicht berücksichtigt wurde, da seine Bereitschaft, einen ÄRa-Posten zu bekleiden, zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt war. Das Studierendenparlament einigt sich darauf, für ihn einen weiteren Wahlgang abzuhalten.

570

Kandidaten:

Andreas Wolf

Christian Krämer stellt Andreas "Wolle" Wolf vor.

575

2. Wahlgang:

Es wurden 18 Stimmzettel abgegeben. Davon sind 18 gültig und 0 ungültig. Abgegebene Stimmen:

Ja 13

Nein 4

580 Enthaltung 1.

Andreas ist damit gewählt. Andreas nimmt die Wahl an.

TOP 9a): HiWi-Verträge

585 Das KIT sieht sich außer Stande, zu gewährleisten, dass für HiWi-Verträge, die nach dem 11.10. geschlossen wurden, dieses Jahr noch Lohn ausgezahlt wird.
Sie begründet das mit den engen Fristen, die gestellt werden.

2012 und 2009 gab es ebenfalls monatelange Verzögerungen bei HiWi-Lohnzahlungen.

590 Das KIT zwingt HiWis, die nach dem 11.10. einen HiWi-Vertrag schließen, zu unterschreiben, dass sie auf eine Lohnauszahlung verzichten.
Das ist bestätigt.

Der Personalrat unterstützt, das wir uns dagegen wehren, macht aber selbst nichts.

595

Bölz:

Unterlagen werden nicht richtig ausgefüllt oder Sachen fehlen. Das Vorhaben ist eine Schweinerei und erfüllt evtl. einen Straftatbestand.

600 Noah und Moritz:

Der UStA hat juristische Kenntnisse eingeholt. Es ist eine rechtlich zulässige Vereinbarung; man kann nichts machen.

Henrik und Joachim verlassen um 22:46 Uhr die Sitzung.

605 Anwesende Mitglieder: 16.

Jan:

2009 haben sie gesagt, dass es an der SAP liegt. Bitte nochmal in diese Richtung nachfragen.

610 Noah:

Wir brauchen Fallzahlen für eine PM. Bisher sind Noah und Moritz 3 Fälle bekannt.

Moritz:

Erkundigt sich nach Formulierung, die verwendet wird.

615

Bölz:

Angeblich stand gestern was in der BNN.

Noah hat heute in die BNN geschaut und nichts gefunden.

620

Johannes: Gibt es die Adresse von 2012 noch, wo sich die Leute melden sollten?

Noah: Ja, sie wurde reaktiviert und lautet: hiwilohn@usta.de.

625 Christian Steinhart:

So viel er weiß, wurden bei den Mathematikern alle Verträge vor dem 11.10. abgeschlossen.

Nadja stellt folgenden Antrag:

"Der UStA wird beauftragt, eine Pressemitteilung zu schreiben, der die unverschämte Personalpolitik des

630 KIT anprangert und das KIT auffordert, allen Beschäftigten pünktlich ihr Gehalt zu zahlen."

1. Lesung:

Sabin ist ab 22:53 Uhr anwesend.

635 Anwesende Mitglieder: 17.

Jan Reusch führt etwas zu HiWi-Verträgen mit kürzerer Laufzeit aus, da die Finanzierung über die QSM-Mittel unsicher ist.

640 Moritz:

Im KIT-Gesetz steht etwas, dass gewisse Forderungen abgegolten seien.

Bölz:

Wir sollten genauer auf den aktuellen Sachverhalt eingehen.

645

2. Lesung:

Noah stellt folgenden Änderungsantrag:

650 Füge an: „Insbesondere lehnt die Studierendenschaft die aktuelle Praxis ab, dass Studierende, die einen HiWi Vertrag zwischen 11.10. und 31.12. abschließen wollen, eine Erklärung abgeben müssen, mit einer eventuell verspäteten Gehaltszahlung einverstanden zu sein.“

Nadja übernimmt den Änderungsantrag.

655 Nadja verliest den vollständigen Antrag:

"Der UStA wird beauftragt, eine Pressemitteilung zu schreiben, der die unverschämte Personalpolitik des KIT anprangert und das KIT auffordert, allen Beschäftigten pünktlich ihr Gehalt zu zahlen. Insbesondere lehnt die Studierendenschaft die aktuelle Praxis ab, dass Studierende, die einen HiWi-Vertrag zwischen 11.10. und 31.12. abschließen wollen, eine Erklärung abgeben müssen, mit einer eventuell verspäteten Gehaltszahlung einverstanden zu sein."

660

Es gibt keinen Redebedarf oder weitere Änderungswünsche.

3. Lesung:

665

Abstimmung: Der Antrag wird mit 15/0/1 angenommen.

TOP 10: Unifest-Haushalt

670 Bernhard stellt Konzept und Haushaltsplanung und die einzelnen Posten ausführlich vor und beantwortet Nachfragen dazu. Um wirtschaftliche Nachteile für die Studierendenschaft zu vermeiden, ist dieses Dokument nicht Teil dieses öffentlichen Protokolls.

Folgender Antrag wird von Christian Steinhart gestellt:

675 „Das StuPa schlägt vor, die geplante Kürzung im Bereich Catering nochmal zu überdenken, da dies die zukünftige Helferfindung sehr stark beeinträchtigt.“

Der Antrag wird zurückgezogen.

1. Lesung:

680

Bölz:

Der Antrag ist in dieser Form ganz klar abzulehnen, da man nicht einfach sagen kann, im Zweifelsfall

doch mehr auszugeben.

685 Der Antrag wird ausführlich diskutiert.

2. Lesung:

Änderungsantrag:

690 Das StuPa beschließt die Haushaltsplanung des Unifestes in Konto 61 auf 1800€ und in Konto 62 auf 500€ anzuheben.

Der Änderungsantrag wird mit 12/1/4 angenommen.

695 3. Lesung:

Abstimmung: Der Antrag „Unifest-Haushalt“ wird mit 12/0/3 angenommen.

Hinweis Bölz: Zahlt Kasse e.V., nicht Studierendenschaft.

700

Nachtrag TOP 8c) Vorschlag an den Senat zur Wahl zweier Stellvertreter innen der studentischen Vertreter innen in der Senatskommission für Studium und Lehre

705 Philipp Evens hat die Wahl angenommen.

TOP 10 a): UStA-Quartalsbericht

Noah stellt der UStA-Quartalsbericht vor.

710 Der Bericht wird diskutiert.
Der Bericht wurde damit zur Kenntnis genommen.

Nadja stellt um 22:57 Uhr einen GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

715 **TOP 11: Geschäftsordnung des Studierendenparlaments**

Wir befinden uns in der 3. Lesung.

720 Bernhard Riester stellt einen GO-Antrag auf Wiedereröffnung der 2. Lesung. Es gibt Gegenrede. Der GO-Antrag wird mit 7/0/7 angenommen.

2. Lesung:

Änderungsantrag von Christian Krämer:

725 Füge in § 17 folgenden neuen Absatz ein:
„(6) Eine vorläufige unverbindliche und vertrauliche Version des Protokolls ist allen Mitgliedern des Studierendenparlaments unmittelbar auf Anfrage, spätestens aber drei Tage nach der Sitzung, zur Verfügung zu stellen.“

730 Der Antrag wird ausführlich diskutiert.

Der Änderungsantrag wird mit 13/1/3 angenommen.

3. Lesung:

735 Fabian stellt einen GO-Antrag auf namentliche Abstimmung. Erik stellt einen GO-Antrag auf geheime Abstimmung.

Namentliche und geheime Abstimmung werden gegeneinander abgestimmt:

Namentlich: 11

Geheim 1

740 Enthaltung 3

Damit wird namentlich abgestimmt.

Christian Steinhart stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Noah Fleischer hält eine Gegenrede.
Der GO-Antrag auf Vertagung wird mit 2/11/3 abgelehnt.

745

Abstimmung:

Jusos:

Fabian Trost JA

Noah Fleischer JA

750 Alexa Schnur Nicht anwesend

Moritz Kühner JA

RCDS:

Michael Armbruster JA

Henrik Schürmann Nicht anwesend

755 Joachim Stopp Nicht anwesend

Sabin Muntean JA

GAL:

Nadja Brachmann JA

Florian Keller JA

760 Hannah Wenk JA

Jan Reusch JA

Maximilian Minter JA

Die LISTE:

Tobias M. Bölz NEIN

765 LuSt:

Jens Senger JA

Christian Krämer JA

Bernhard Riester JA

PIRATEN-Liste:

770 Johannes Janosovits JA

Erik Wohlfel ENTHALTUNG

FiPS:

Christian Steinhart JA

Der Antrag ist mit 15/1/1 abgelehnt.

775

Christian Steinhart stellt den GO-Antrag auf Wiedereinstieg in den TOP 7: KIT-Satzung.
Es gibt keine Gegenrede. Der Antrag ist damit angenommen.

Fabian Trost und Florian Keller sind um 0:41 Uhr gegangen.

780 Anwesende Abgeordnete: 15.

Fortsetzung Top 7: KIT-Satzung

Es liegt ein Antrag von Christian Steinhart vor:

785 Das Studierendenparlament mandatiert die studentischen Vertreter im Senat und der

Strukturkommission im Satzungsentwurf darauf hinzuwirken, dass studentische Vertreter, insbesondere der Fakultätsräte, im Laufe der studentischen Wahlen gewählt werden.

Sabin geht um 0:43 Uhr.

790 Anwesen Abgeordnete: 14.

Der Antrag wird ausführlich diskutiert.

Abstimmung: 2/8/4.

795 Der Antrag ist damit abgelehnt.

TOP 12: Finanzordnung

1. Lesung:

800

Es liegen 2 Anträge vor: Ein Antrag von Michael Armbruster und ein Antrag von Noah Fleischer.

Tobias stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Michael hält eine Gegenrede: wir sollten zumindest klären, mit welcher Fassung wir uns weiterhin befassen.

805 **Abstimmung:** 5/6/2.

Der GO-Antrag auf Vertagung ist damit abgelehnt.

Erik schlägt vor, dass Noah, Michael und Bölz das abseits der Sitzung besprechen.

810 0:52 Uhr Noah stellt GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

Die Sitzung wird um 0:58 Uhr fortgesetzt.

Michael stellt einen GO-Antrag auf Vertagung.

Es gibt Gegenrede von Hannah.

815 **Abstimmung:** 14/2/0.

Der GO-Antrag auf Vertagung ist damit angenommen.

TOP 13: Arbeitsprogramm

820 Tobias Bölz stellt GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede. Der TOP ist damit vertagt.

TOP 14: Wahl des Vorstands

Moritz stellt den GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede.

Der TOP ist damit vertagt.

825

TOP 15: Wahlordnung

Max stellt einen GO-Antrag auf Vertagung der TOPs 15-22 . Es gibt Gegenrede.

Abstimmung: Der GO-Antrag wird mit 4/7/2 abgelehnt.

830 Erik stellt einen GO-Antrag auf Vertagung des TOPs. Es gibt Gegenrede von Christian Steinhart.

Abstimmung: 10/3/0.

Der GO-Antrag auf Vertagung ist damit angenommen.

TOP 16: DAAD-Beitritt

835 Tobias Bölz stellt einen GO-Antrag auf Vertagung, da es Mitgliedsbeitrag kostet und noch keine Finanzordnung beschlossen wurde. Es gibt keine Gegenrede. Der TOP ist vertagt.

TOP 17: Einrichtung Arbeitskreise

Tobias Bölz stellt einen GO-Antrag auf Vertagung, da zu unspezifisch. Es wird darüber diskutiert. Es gibt keine Gegenrede. Der TOP wird vertagt.

840

TOP 18: Tanzkurs

Tobias Bölz stellt einen GO-Antrag auf Vertagung, da es eine Ausgabe beinhaltet und dafür mangels Finanzordnung keine Grundlage besteht. Es gibt keine Gegenrede. Vertagt.

TOP 19: Zeitungen und Zeitschriften

Michael Armbruster stellt einen GO-Antrag auf Vertagung, da es eine Ausgabe beinhaltet und dafür keine Grundlage besteht.

Es gibt Gegenrede von Noah: Die Mittel für die Zeitungen und Zeitschriften sind bis 31.12. durch das KIT zugesichert und dies beinhaltet daher keine Ausgabe für die Studierendenschaft.

850 **Abstimmung: 6/7/1**

Der GO-Antrag auf Vertagung ist damit abgelehnt.

Antrag von Noah Fleischer:

855 Die Studierendenschaft trägt zur politischen Bildung bei. Sie abonniert dafür passende Zeitungen und Zeitschriften und stellt diese den Studierenden zur Verfügung.

Der Antrag wird diskutiert.

860 Noah stellt den GO-Antrag auf Vertagung der TOPs 19-22. Es gibt keine Gegenrede. Der GO-Antrag ist damit angenommen.

Vertagt.

TOP 20: Fotolabor

865 Vertagt.

TOP 21: Werkstatt

Vertagt.

TOP 22: Fachschaftsordnung

Vertagt.

TOP 23: Verschiedenes

875 Nadja weist darauf hin, dass es bei der nächsten Sitzung auch die Wahl zweier Mitglieder des StuPa-Präsidiums anstehen werden und wir den AStA wählen wollen und das Arbeitsprogramm beschließen wollen.

Erik Wohlfel erklärt seinen Rücktritt aus dem StuPa-Präsidium.

880 Nadja weist auf die Antrags- und Einladungsfrist hin und bittet darum, Anträge rechtzeitig einzureichen.

Nadja weist daraufhin, die Unifest-Haushalte nicht liegen zu lassen und beim Aufräumen zu helfen.

Die Sitzung wird um 1:22 Uhr geschlossen.

885

Anhang

Anlage1: Gästeliste

Johannes Reinelt, FSK-Präsident (ab 20:45 Uhr)

Leonard Blume

890 Simon Bischof

Stefan Lais (ab 20:45 Uhr)

Anlage 2: Ausstehende Annahmen von Wahlen

Annahme der Wahl in den Ältestenrat durch Sarah Puch:

895 Sarah hat gegenüber dem Studierendenparlamentspräsidium die Annahme der Wahl erklärt.

Anlage 3: Antrag „Finanzordnung“ von Noah Fleischer

Anlage 4: Antrag „Finanzordnung“ von Michael Armbruster